

Begabungs- und Begabtenförderung (BB) an der KS Sursee – Konzept



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	- 1 -
1.1 Hintergrund.....	- 1 -
1.2 Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee.....	- 2 -
2. Zielsetzung des Konzepts für Begabungs- und Begabtenförderung (BB) an der KS Sursee	- 3 -
2.1 Leitbild der KS Sursee (Auszug aus dem Leitbild: <i>Ziele setzen.</i>)	- 3 -
2.2 Leitfaden	- 3 -
3. Das Angebot im Überblick	- 4 -
3.1 Grundangebot	- 6 -
3.2 Akzeleration	- 7 -
3.3 Enrichment.....	- 7 -
3.3.1 Enrichment: Wahlangebote (Begabungsförderung).....	- 7 -
3.3.2 Enrichment: Zusatzangebote (Begabungsförderung)	- 8 -
3.3.3 Enrichment: Talentpool (Begabtenförderung).....	- 8 -
4. Verantwortlichkeit	- 10 -
4.1 Die Schulleitung.....	- 10 -
4.2 Prorektor/in	- 10 -
4.3 Koordination Begabungs- und Begabtenförderung.....	- 10 -
4.4 Fachschaftsvorsteher/innen	- 11 -
4.5 Projektcoach.....	- 11 -
4.6 Fachlehrperson	- 11 -
4.7 Klassenlehrperson	- 12 -
4.8 Schüler/innen.....	- 12 -
4.9 Externe Betreuungspersonen	- 12 -
5. Talentpool – Organisationsform und Abläufe	- 13 -
5.1 Aufnahme in den Talentpool	- 14 -
5.2 Projekteingabe	- 14 -
5.3 Rückmeldung.....	- 15 -
5.4 Teilnahmeperiode.....	- 15 -
6. Kommunikation und Information	- 16 -
6.1 Informationen für Schüler/innen.....	- 16 -
6.2 Elternabende der ersten Klasse	- 16 -
6.3 Promotionskonferenzen.....	- 16 -
6.4 Fachunterricht	- 16 -
6.5 Informationsveranstaltung für einzelne Angebote.....	- 16 -
6.6 Feiern.....	- 16 -
7. Finanzielle Ressourcen	- 17 -

7.1 Finanzierung.....	- 17 -
7.2 Betreuungsaufwand.....	- 17 -
8. <i>Evaluation und Entwicklung</i>	- 18 -
9. <i>Projektbeispiel</i>	- 19 -
10. <i>Bibliographie</i>	- 20 -
10.1 Reglemente und Leitlinien.....	- 20 -
10.2 Literatur	- 20 -
11. <i>Anhang</i>	- 22 -

1. Einleitung

Als leistungsorientierte Schule bereitet die Kantonsschule Sursee (KS Sursee) ihre Absolventen/innen auf ein Hochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vor und fördert ihre Lebendstüchtigkeit. All ihre Schülerinnen und Schüler sind als begabt einzustufen, daher wird die **Begabungs- und Begabtenförderung (BB)**¹ als Kernaufgabe unserer Schule verstanden. In diesem Konzept wird aufgezeigt, wie alle Schüler/innen ihr individuelles Potential nach Möglichkeiten ausschöpfen sollen.²

1.1 Hintergrund

Untersuchungen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung der letzten Jahre haben gezeigt, dass 20-25% aller Schüler/innen zu weitergehenden Leistungen, welche über den Lehrplan hinausgehen, fähig sind. Eine frühere Herangehensweise der Fördermassnahmen war, schnelle Schüler/innen nach dem Abarbeiten der regulären Aufgaben mit zusätzlichem Lernstoff zu beschäftigen. Dieser Ansatz erwies sich aber als wenig zielführend, da die Schüler/innen bis zum neuen Impuls bereits zu lange unterfordert waren. Statt zusätzlicher brauchen sie andere Lerninhalte.³

Davon lässt sich als **erste Erkenntnis** ableiten, dass Schüler/innen mit besonderem Leistungspotential nicht automatisch durch aussergewöhnliche Leistungen auffallen – Begabung folglich nicht der Leistung entspricht.

Gemäss Mönks *Triadischem Interdependenzmodell* kann das Potential für aussergewöhnliche Leistungen erst dann ausgeschöpft werden, wenn ein bestmögliches Zusammenspiel (Interdependenz) von Begabung, Persönlichkeitsmerkmalen (Stichwort emotionale vs. intellektuelle Reife) und Umwelt erreicht werden kann. Gerade der Faktor Umwelt muss hier genauer beleuchtet werden: Neben der Unterstützung von Familie und Gleichaltrigen übernimmt auch die Schule eine wichtige Rolle.

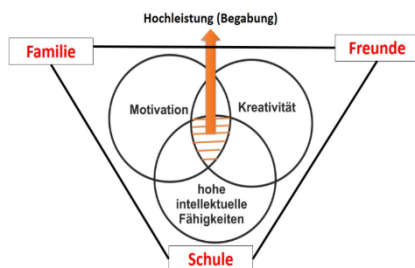


Abb. 1: Triadisches Interdependenzmodell (Mönks 2005, S. 26)

Daraus ergibt sich als **zweite Erkenntnis**, dass Begabung kein statisches oder rein angeborenes Konzept ist, sondern vielmehr gelernt und gelehrt werden kann.⁴

Im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung gestaltet sich eine eindeutige Begriffsdefinition von *Begabung*, *Hochbegabung* oder *besonderer Begabung* bis heute schwierig. Besonders leistungsstarke

¹ Begriffsdefinition *Begabtenförderung*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21].

² Ausgangspunkt dieses Konzept stellte das Konzept zur Begabtenförderung der Alten Kantonsschule Aarau von 2003 dar. Das Konzept wurde erweitert und auf den Stand von 2022 angepasst.

³ Dienststelle Volksschulbildung, Kanton Luzern: Begabte Kinder an unseren Volksschulen. Umsetzungshilfe. Für Schulleitungen, Lehrpersonen und Behörden, Luzern 2020, S. 3.

⁴ Vgl. Stamm, Margrit: Einführung in die Thematik, in: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (Hg.): Begabungsförderung in der Volksschule. Umgang mit Heterogenität. Trendbericht, Aarau 1998, S. 17-28, hier: S. 23.

Schüler/innen können einerseits als solche erkannt werden, welche «learn at a faster rate and can comprehend more advanced ideas at younger ages, can reason much like older students»⁵ andererseits machen sie auf sich aufmerksamen, indem sie auf eine andere Art und Weise denken, lernen und Probleme lösen. Im Vergleich zu Gleichaltrigen fallen sie u.a. durch *Exzellenz*, *Seltenheit* und *Produktivität* auf.⁶

1.2 Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee

Die KS Sursee ist weniger darum bemüht, Begriffsnuancen der Begabung unterscheiden zu wollen, als eine richtige Haltung zu adaptieren.

Unter **Begabungsförderung** verstehen wir folglich das Fördern von aussergewöhnlichen Leistungen als auch das Entwickeln individueller Potentiale *aller* unseren Lernenden.⁷

Der erste Ort der Begabungsförderung findet daher im Unterricht statt. An der KS Sursee sind wir uns bewusst, dass Gleichaltrige nicht zwingend auf dem gleichen Leistungsstand sein müssen: Schüler/innen dürfen anders sein, weshalb wir der Vielfalt von Begabung mit Individualisierung und Differenzierung begegnen möchten.

Unter der **Begabtenförderung** verstehen wird Fördermassnahmen von Schüler/innen mit überdurchschnittlichem Leistungspotenzial, das über den normativen Regelunterricht hinausgeht. Die Begabtenförderung umfasst neben schulisch-kognitive Fächern auch motorische, kreative, soziale, emotionale oder persönliche Bereiche und Begabungsdomänen, die ausserhalb der schulischen Lehrpläne liegen.

Die Selbstverantwortung und Motivation der Schüler/innen haben einen grossen Anteil am Gelingen dieser Bemühungen. Das vorliegende Konzept richtet sich daher an diejenigen Schüler/innen, die durch ihre Einsatzbereitschaft und ihre besonderen Talente überdurchschnittliche Leistungen erbringen können und wollen.

Neben dem rechtlichen Anspruch – alle Schüler/innen haben ein Grundrecht auf bestmögliche Entwicklungschancen – verfolgt die KS Sursee mit diesem Konzept auch das Ziel, der nächsten Generation einen Impuls geben zu können.

⁵ Brody, Linda (et al.): Youths who reason exceptionally well mathematically and/or verbally, in: Sternberg, Robert (Hg.): Conceptions of giftedness, New York 2005², S. 20-37, hier: S. 28.

⁶ Vgl. Sternberg Robert (Hgg.): What do we mean by giftedness? A pentagonal implicit theory, in: Gifted Child Quarterly, 39(2), S. 88-94.

⁷ Vgl. Stamm, Margrit: Mythos «Wunderkind», in: Ebd. (Hg.): Handbuch Talententwicklung. Theorien, Methoden und Praxen in Psychologie und Pädagogik, Bern 2014, S. 173-182.

2. Zielsetzung des Konzepts für Begabungs- und Begabtenförderung (BB) an der KS Sursee

Am Leitbild der KS Sursee lässt sich ablesen, dass die Begabungs- und Begabtenförderung Teil der Ausbildung ist, wo «anspruchsvolle Bildung vermittel[t]» wird: Schüler/innen der KS Sursee stellen «hohe Ansprüche an sich selbst» und arbeiten «leistungsorientiert», die Schule entwickelt im Gegenzug «Neues» und setzt sich so immer wieder neue «Ziele». Gerade trotz der Grösse unserer Schule ist die Begabungs- und Begabtenförderung Markenzeichen, daher steht die Individualisierung der Lernumgebung im Zentrum.

2.1 Leitbild der KS Sursee (Auszug aus dem Leitbild: Ziele setzen.)

Lebendige Gemeinschaft fördern

Unsere Lernende sind interessiert und initiativ.

Hohe Ansprüche an sich selbst stellen

Lehrende unterstützen die Studierenden in ihrer Entwicklung zu kritischen und verantwortungsvollen Menschen und führen sie zu selbstständigem Arbeiten und Lernen.

Die Lernenden haben Interesse an der Auseinandersetzung mit intellektuellen Sachverhalten und sind bereit, zielorientiert zu arbeiten und anspruchsvolle Leistungen zu erbringen.

Leistungsorientiert arbeiten

Auf vielfältige Art und Weise stellt die Kantonsschule Sursee auf allen Ebenen ein hohes Leistungsniveau sicher.

Qualität optimieren

Das Engagement aller Beteiligten und die kontinuierliche Fortbildung der Lehrerschaft sind Voraussetzung dafür.

2.2 Leitfaden

Aus diesen Überlegungen lässt sich nachfolgender Leitfaden für die Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee ableiten:

- bestmögliche Förderung aller Schüler/innen und deren Ressourcen, FMS gleichermassen wie Gymnasium
- Wachstum der Schule und Individualisierung der Lernumgebung soll Hand in Hand gehen – Begabungs- und Begabtenförderung als Herausforderung und Chance
- Individualisierung, wo möglich und sinnvoll, auch über Zusatzangebote realisieren
- Erfassung und bestmögliche Förderung der Schüler/innen mit besonderen Begabungen
- transparente Kommunikation (Konferenzen und Kollegium, Erziehungsberechtigte und Schüler/innen, Informationskanäle)
- Sensibilisierung des Kollegiums für Anliegen der Begabungs- und Begabtenförderung, Akzeptanz für besondere Bedürfnisse schaffen
- Einbinden von Kollegium, Eltern und Erziehungsberechtigten und des Umfelds in Umsetzung der Fördermassnahmen
- Sicherung und transparente Zuteilung der Finanzen
- permanente Erweiterung des Angebots, Austausch mit anderen Schulen
- Evaluation und Entwicklung des Konzepts

3. Das Angebot im Überblick

Gemäss dem Bildungs- und Erziehungsauftrag – gesetzlich geregelt im nationalen Maturitätsreglement (MAR)⁸, kantonale in der Verordnung zum Gesetz über die Gymnasialbildung (GymBV)⁹ festgehalten und lokal umgesetzt im Lehrplan der KS Sursee¹⁰ – steht allen Schüler/innen der KS Sursee ein breites Angebot an Pflicht- und Wahlfächern zur Verfügung. Dieses Grundangebot ist an der KS Sursee durch ein vielfältiges schulinternes und -externes Angebot erweitert, wo anhand obligatorischer Zusatzkurse und freiwilliger Zusatzangebote für besonders Motivierte und Talentierte alle Schüler/innen bestmöglich nach ihren individuellen Möglichkeiten gefördert werden können.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die vorhandenen Angebote der KS Sursee. Für Schüler/innen der FMS gelten grundsätzlich die gleichen Angebote, ausser wenn ausserschulische Zulassungsbestimmungen zur Geltung kommen.



⁸ Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar /15. Februar 1995 [letzte Anpassung auf 1. August 2018].

⁹ Verordnung zum Gesetz über die Gymnasialbildung (Nr. 502, 19.6.2001, Stand 1.2.2018).

¹⁰ Ziele setzen. Leitbild der Kantonsschule Sursee (2013).

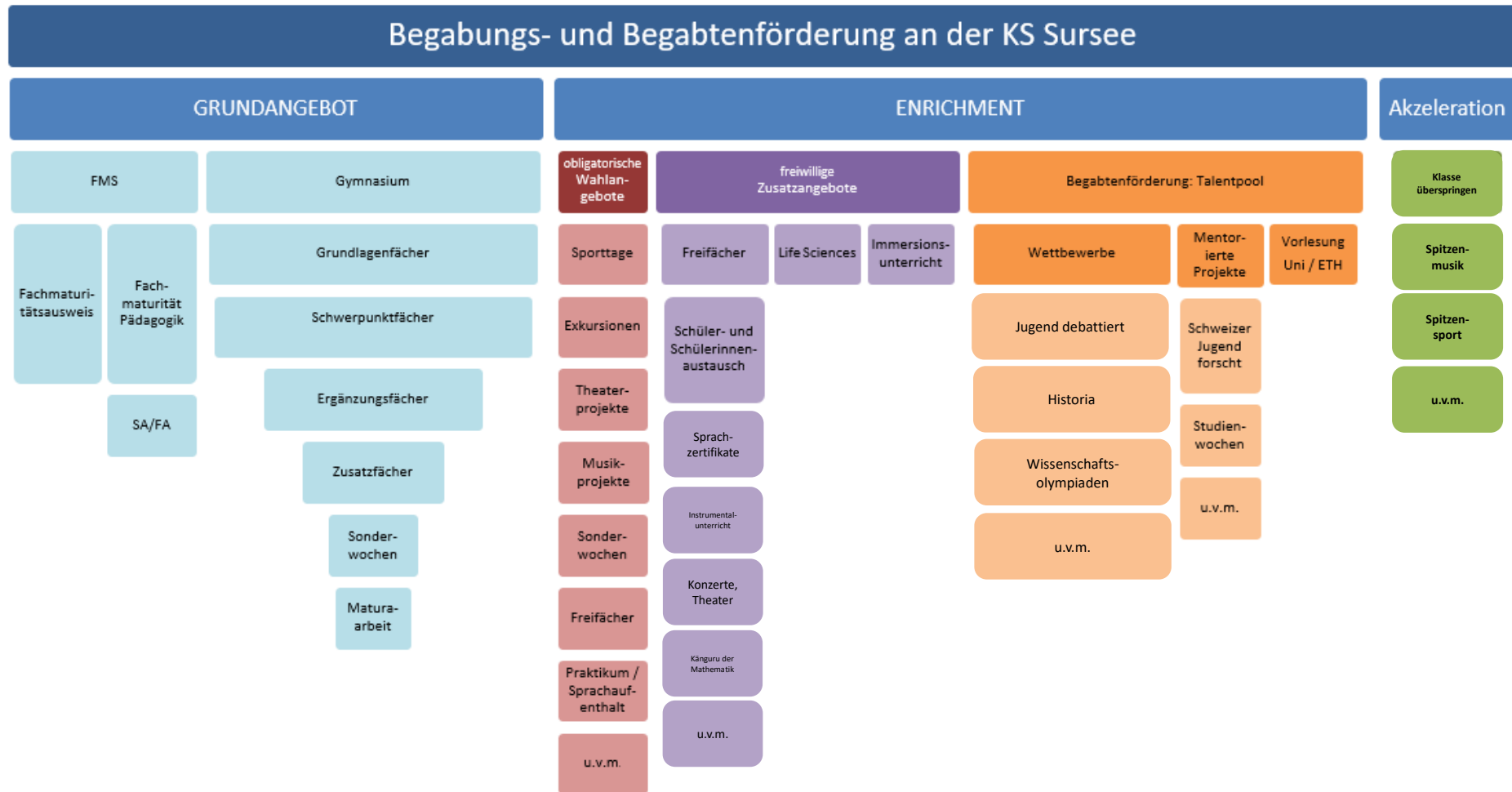


Abb. 3: Grafik zur Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee

3.1 Grundangebot

Allen Schüler/innen der KS Sursee steht gemäss MAR, GymBV und Lehrplan der KS Sursee ein breites Angebot an Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern zur Verfügung. In diesen Bereichen finden neben dem Regelunterricht statt:

- [Vier Sonderwochen](#) in diversen Bereichen: z.B. Wirtschafts-Woche, Romandie-Woche, Einführung in das Theater, Umgang mit Medien, Ernährung und Sport, Suchtprävention, Zahlensysteme
- Exkursionen: z.B. Naturlehre-Exkursion und biologische Feldarbeit, Exkursion mit geographischer Feldarbeit, Exkursion Landschaftsform, Exkursion Artenvielfalt
- u.v.m.

Binnendifferenzierter Grundunterricht

In geeigneten Unterrichtssequenzen, insbesondere im Schwerpunktfach und Ergänzungsfach (z.B. Individualisieren des Unterrichts, individualisierende Projekte, integrative Förderprogramme, problemorientierte Lernaufgaben, Werkstattunterricht, SOL), gemäss MAR §5, 9, 10. Dazu gehört auch die Matura-, selbstständige Arbeit und Facharbeit.

Dispens vom Regelunterricht: Selbstorganisiertes Lernen auf höherem Niveau (SOL)

Wer in einem Fach herausragende Leistungen¹¹ erbringt, kann dem Regelunterricht fernbleiben, um nach Möglichkeit den entsprechenden Unterricht in einer höheren Klasse zu besuchen oder um den Stoff auf höherem Niveau (Vorlesung Uni/ETH/Hochschule) oder als Vorbereitung auf nationale Wettbewerbe im Selbststudium zu erarbeiten. Es ist im Einzelfall im Vorfeld zwischen Schüler/in, Fachlehrperson, Schulleitung und Koordinator/in BB abzumachen, ob alle Prüfungen regulär absolviert werden müssen oder ob Unterrichtseinheiten gestrafft und Prüfungseinheiten kombiniert abgelegt werden sollen.

¹¹ Leitlinien: Schnitt von 5.5, gefestigter Charakter, Reife im Umgang mit Lernautonomie, gute Eignung zur Eingliederung in einen neuen Klassenverband.

3.2 Akzeleration

Unter der **Akzeleration** wird eine Beschleunigung des Lehrplans verstanden.¹²

Klasse überspringen

Schüler/innen, die am Ende des Schuljahres von ihrer Klassenlehrperson als dazu geeignet¹³ beurteilt werden, können die 2. oder 3. Klasse überspringen. Das Überspringen der 4. Klasse ist in Ausnahmefällen möglich.¹⁴

Spitzensport und Spitzenmusik

Wer auf regionaler, kantonaler oder nationaler Ebene auf einem Spitzenniveau Sport¹⁵ betreibt oder musiziert¹⁶, kann dem Regelunterricht fernbleiben, um an diesen schulexternen Anlässen teilnehmen bzw. sich darauf vorbereiten zu können. Der verpasste Unterricht ist im Selbststudium (SOL) zu erarbeiten. Es ist im Einzelfall im Vorfeld zwischen Schüler/innen, Fachlehrperson und Koordinator/in BB abzumachen, ob alle Prüfungen regulär absolviert werden müssen oder ob Unterrichtseinheiten gestrafft und Prüfungseinheiten kombiniert abgelegt werden sollen.

3.3 Enrichment

Unter *Enrichment* wird die Anreicherung des Lehrplans verstanden.¹⁷ Die bereichernden Fördermassnahmen teilen sich in **a) ein für alle Schüler/innen zugängliches Angebot** (obligatorisch vs. fakultativ) – der Anreicherung des schulischen Grundangebotes – und **b) dem Zusatzangebot für die Begabtenförderung (Talentpool)** – die Anreicherung des Lehrplans durch freiwillige inner- und auserschulische Zusatzangebote – auf.

3.3.1 Enrichment: Wahlangebote (Begabungsförderung)

Neben dem regulären Unterricht gibt es für alle Schüler/innen der KS Sursee bereichernde Angebote

- Brückenkurs Mathematik
- [Dreiwöchige Praktika](#)
- [Dreiwöchiger Sprachaufenthalt](#)
- Freifächer¹⁸ (über [Mittag](#) oder am [Abend](#)) in diversen Bereichen: Kunst: Theater, Keramikatelier; Sport; Musik: Kanti-Band, Kanti-Chor, Kanti-Orchester, Kammerchor, Ensembles, Big Band; Sprachen: Chinesisch, Spanisch, Latein; Deutsch: Kreatives Schreiben; Englisch: English Club; Französisch: Conversation
- Schreibförderung (Teilnehmer/innen)

¹² Begriffsdefinition *Akzeleration*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21].

¹³ Leitlinien: Schnitt von 5.5, gefestigter Charakter, Reife im Umgang mit Lernautonomie, gute Eignung zur Eingliederung in einen neuen Klassenverband.

¹⁴ Diese Leitlinien werden so in der Forschungsliteratur empfohlen. Die Schulleitung kann diese ggf. anpassen. Vgl. bspw. Hany, Ernst: Wie gut können Lehrer Hochbegabung erkennen, in: LHV, 1a(1999), S. 14-17. / Olechowski, Richard: Probleme der Identifikation von Hochbegabten, Berlin 2008. / Dienststelle Volksschulbildung: Begabte Kinder an unseren Volksschulen, S. 4f. / Minderleister und Minderleisterinnen. Fachschrift zur Begabungsförderung, online: https://volksschulbildung.lu.ch/-/media/Volksschulbildung/Dokumente/unterricht_organisation/foerderangebote/begabungsforderung/bgf_fachschrift_minderleister.pdf?la=de-CH [09.09.21].

¹⁵ Als Leistungssportler/innen gelten Schüler/innen, die eine Sportart mit einem regelmässigen, geleitetem Training im Umfang von mindestens 10 Stunden pro Woche auf einem regionalen Niveau betreiben und über eine Empfehlung des Regionaltrainers verfügen. Sie weisen zudem eine Perspektive zur Erreichung des nationalen Niveaus auf. Die Entscheidung über die Aufnahme in den Talentpool liegt auch bei der Fachschaft Sport.

¹⁶ Als musikalische Jungtalente gelten Schüler/innen, die sich neben dem täglichen Üben intensiv mit der Musik beschäftigen (Forum Präsentationen, Mitwirken in Ensembles und weiteren Projekten).

¹⁷ Begriffsdefinition *Enrichment*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21].

¹⁸ Zugangsbeschränkung: Ab einem Schnitt von 4.2.

- Sporttage (z.B. Sommeraktivitätstag, Wintersporttag, Wintersportlager: Skilager, Skitourenlager)
- Sprachzertifizierungskurse: DELF (F), CAE (E), CPE (E)

3.3.2 Enrichment: Zusatzangebote (Begabungsförderung)

Schüler/innen können während ihrer Ausbildung freiwillig aus einer breiten Palette auswählen:

(A.) Zusätzliche Angebote

- Austausch mit Partnerschule in Freiburg (CH) für die FMS
- Austausch mit Partnerschule Osorno (Chile) für das Gymnasium
- [Fremdsprachenjahr/-semester](#)
- Schüler/innen-Austausch im Inland (z.B. [Impariamo insieme](#): zweiwöchiger Austausch im Tessin, [Ferienaustausch](#): Austausch mit einer Familie in einer anderen Sprachregion der Schweiz)
- Freifächer¹⁹ (über [Mittag](#) oder am [Abend](#)) in diversen Bereichen: Kunst: Theater, Keramikatelier; Sport; Musik: Kanti-Band, Kanti-Chor, Kanti-Orchester, Kammerchor, Ensembles, Big Band; Sprachen: Chinesisch, Spanisch, Latein; Deutsch: Kreatives Schreiben; Englisch: English Club; Französisch: Conversation
- Schreibförderung (Peerteaching)
- Sprachzertifizierungskurse: DELF (F), CAE (E), CPE (E)
- u.v.m.

(B.) Wettbewerbe

- [Känguru der Mathematik](#)
- [YES-Projekte \(Jugend debattiert, Company Programme\)](#)
- [European Youth Parliament](#) (EYP)
- [Lange Nacht der Mathematik](#)
- u.v.m.

3.3.3 Enrichment: Talentpool (Begabtenförderung)

Im Rahmen der Begabtenförderung findet die Förderung besonders begabter Schüler/innen statt. Mit innerschulischen (Talentpool) und ausserschulischen (mentorierte Projekte) Massnahmen sollen die herausragenden Fähigkeiten dieser Schüler/innen weiter ausgebaut werden. Diese Schüler/innen werden anhand bestimmter Kriterien identifiziert: In den Talentpool werden Schüler/innen mit **(1.) intellektueller** (besondere Begabung in einzelnen schulischen Bereichen, herausragende Leistung in allen schulischen Bereichen: hoher Saldo von 5.0) und **(2.) emotionaler Reife** (Einschätzung durch Klassenlehrperson, Fachlehrpersonen, Schüler/in, Erziehungsberechtigte) aufgenommen, die über **(3.) eine entsprechende Motivation** verfügen. Ihnen bietet die Schule diverse Zusatzangebote an. Auch der Besuch schulexterner Anlässe oder individuelle Lösungen werden ermöglicht, um die Talente der Schüler/innen bestmöglich zu fördern (gemäss GymbV §10).²⁰

Mitglieder des Talentpools sind zudem auch potenzielle Mitglieder der [Schweizerischen Studienstiftung](#), welche Empfehlungen von Gymnasien ab einem Notendurchschnitt von 5.3 entgegennimmt.

Mögliche Projekte können im Bereich von a) Wettbewerben, b) betreuten Mentoraten oder c) im Rahmen des Schülerinnen- und Schülerstudiums eingereicht werden. Die nachfolgende Auflistung kann als Vorschlag dienen, ist aber nicht abschliessend zu betrachten:

(A.) Wettbewerbe

- [Wissenschaftsolympiaden](#) (Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik, Wirtschaft)

¹⁹ Zugangsbeschränkung: Ab einem Schnitt von 4.2.

²⁰ Diese Kriterien sind von der Schulleitung zu diskutieren und ggf. anzupassen.

- [Linguissimo](#)
- [Swiss Creative Writing Prize](#)
- [Klub der Jungen Dichter](#) (7.-9. Schuljahr)
- [Schreib dich frei](#)
- [Schreibwettbewerb der SAGS](#)
- [Frankfurter Young Stories](#)
- [Historia](#)
- [Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb](#) (JMWZ)
- [Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb](#) (sjmw)
- [Luzerner Solo- und Ensemble-Wettbewerb](#) (LSEW)
- Kunstwettbewerbe
- u.v.m.

(B.) Mentorierte Projekte

- Studienwoche [ETH Zürich](#)
- Studienwoche [Schweizer Jugend forscht](#) (Informatik, Biologie & Medizin, Chemie & Materialwissenschaften, Geistes- & Sozialwissenschaften)
- Lagerwoche der Luzerner Jugend Brass Band ([LJBB](#))
- Workshop des [Young Composer Project](#)
- [Simply science](#)
- [Junior Euler Society](#) (JES) für MINT (Bsp. Informatikkurs)
- Talentförderung Musik Kanton Luzern ([TMLU](#))
- [Zentralschweizer Jugendsymphonieorchester](#) (ZJSO)
- [Jugendblasorchester Luzern](#) (JBL)
- [Nachwuchsformation der Brassband Bürgermusik Luzern](#) (BML)
- Sport (spezifische Begabtenförderung in den Sportverbänden; individuelle Freistellung bei Leistungen auf Niveau des überregionalen Kaders)
- Talentförderung Kunst und Gestaltung (Begleitung von Individualprojekten zur Weiterentwicklung der Kompetenzen betreffend Technik, Verfahren, Materialien, Strategien zum Gestalten von Projekten für die Dokumentationsmappe als Vorbereitung/Bewerbung auf Hochschule der Künste bzw. Fachhochschulen für Gestaltung)²¹
- u.v.m.

(C.) Schüler- und Schülerinnen-Studium

Lehrveranstaltungen an der

- [Uni Luzern \(Schnittstelle Gymi-Uni\)](#)
- [ETH Zürich](#)
- [Hochschule Luzern - Musik](#) (TMLU)
- u.v.m.

²¹ Wie dies einfach umgesetzt werden könnte, zeigt bspw. die [Kantonsschule Trogen](#).

4. Verantwortlichkeit

4.1 Die Schulleitung

ist verantwortlich für

- Erstellung, Durchführung Begabungs- und Begabtenförderungsprogramm
- Ernennung einer verantwortlichen Lehrperson für die Koordination
- Sensibilisierung und Weiterbildung des Kollegiums in Sachen Begabungs- und Begabtenförderung
- Budgetierung und Bereitstellung nötiger Ressourcen
- Erstellen Teilnahmekriterien für Talentpool zusammen mit Koordinator/in BB
- Bewilligung von Angeboten
- Beurlaubung von Mitgliedern des Talentpools vom regulären Unterricht und Information an Abteilung (Prorektor/in UST, MST, OST, FMS)
- Qualitätskontrolle der Begabungs- und Begabtenförderung
- Input zum Angebot BB am Elternabend

4.2 Prorektor/in

- leitet Schüler/innen zur Beratung an Koordinator/in BB weiter
- legt der Schulleitung Vorschläge zur Beurlaubung von Mitgliedern des Talentpools vom regulären Unterricht vor
- informiert Koordinator/in BB über Beurlaubungsentscheide von Schüler/innen vom Regelunterricht zur Durchführung eines Projekts

4.3 Koordination Begabungs- und Begabtenförderung

Die Schulleitung bestimmt eine/n Koordinator/in für die Begabungs- und Begabtenförderung (Koordinator/in BB); deren Aufgaben sind:

Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee in Zusammenarbeit mit der Schulleitung

- koordiniert und kommuniziert die schulinterne Begabungs- und Begabtenförderung
- erarbeitet ein Konzept, kontinuierliche Weiterentwicklung (Evaluation, Optimierung)
- informiert die Schulleitung regelmässig
- plant Informationsveranstaltungen: Schüler/innen über die Begabungs- und Begabtenförderung, den Talentpool über Angebote informieren, halbjährliche Evaluationsgespräche mit Mitglieder Talentpool führen

Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee in Zusammenarbeit mit dem Kollegium

- sensibilisiert für die Begabungs- und Begabtenförderung
- informiert das Kollegium regelmässig
- erstellt Teilnahmekriterien für den Talentpool zusammen mit der Schulleitung

Leitung Talentpool

- betreut Mitglieder des Talentpools
- führt Beratungsgespräch mit interessierten, begabten und motivierten Schüler/innen, die sich a) auf Eigeninitiative für den Talentpool bewerben oder b) von einer Lehrperson für diesen empfohlen werden
- bestimmt über die Aufnahme in den Talentpool; nach einem Semester ein Evaluationsgespräch mit Schüler/innen führen und gemeinsam über Kontinuität oder Termination der Mitgliedschaft entscheiden
- setzt über Fachschaftsvorsteher/innen interne Projektcoaches mit Mitgliedern des Talentpool in Verbindung

- Projekteingaben vorselektionieren (Überprüfen der Eingabe: zeitlicher Rahmen, Finanzierung, Betreuung)
- informiert Fach- und Klassenlehrperson über Beurlaubung von Mitgliedern des Talentpools vom regulären Unterricht

Bewirtschaftung der Instrumente

- führt eine Talentpool-Liste: Mitglieder und genutzte Angebote sind hier verzeichnet (Aktualisierung vor Promotionskonferenzen, entsprechend der technischen Möglichkeiten via schulNetz oder Teams)
- archiviert Erfahrungsberichte und Ergebnisse von Projekten, Teilnahmen an Wettbewerben etc.
- koordiniert die Rubrik «Begabungs- und Begabtenförderung» auf der Homepage

Ansprechperson

- für ausgewählte/interessierte Schüler/innen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und externe Stellen (bspw. für SJF und Wissenschaftsolympiaden gibt es eine eigene Kontaktperson)

Weiterbildung

- Koordinator/in BB bildet sich im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung weiter
- Koordinator/in BB steht im Austausch mit anderen Schulen

4.4 Fachschaftsvorsteher/innen

Die Fachschaftsvorsteher/innen unterstützen von ihrer jeweiligen Fachschaft die Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee.

Die Fachschaftsvorsteher/innen

- leitet Informationen der Begabungs- und Begabtenförderungsmöglichkeiten im eigenen Fach an Koordinator/in BB weiter
- koordiniert und delegiert innerhalb der Fachschaft fachspezifische Individualisierungs- bzw. Förderangebote (z.B. Vorbereitung auf Wettbewerbe)
- setzt bei Bedarf fachlich qualifizierte und motivierte Fachschaftslehrpersonen als Projektcoach in Verbindung mit Mitgliedern des Talentpools

4.5 Projektcoach

- wird von Fachschaftsvorsteher/in über Mitglieder des Talentpools informiert, die ein fachspezifisches innerschulisches Projekt durchführen wollen
- betreut das Mitglied vom Talentpool im Projekt; organisiert für schulexterne Projekte ggf. externe Betreuungspersonen
- schreibt mit dem Mitglied vom Talentpool die Projekteingabe (vgl. Vorlage im Anhang), welche zugleich als Projektvertrag zwischen Projektcoach und Schüler/in gilt
- supervisieren den Projektbericht der Talentpool-Mitglieder; externe Betreuungsperson kann ggf. hinzugezogen werden
- ist bereit, das Kollegium und die Schülerschaft über vergangene und laufende Projekte zu informieren

4.6 Fachlehrperson

- fördert begabte Schüler/innen durch Binnendifferenzierung nach Möglichkeit individuell
- weist besonders begabte, motivierte Schüler/innen auf Förderangebote im Fach hin
- schlägt mögliche Kandidaten/innen für den Talentpool Koordinator/in BB vor

4.7 Klassenlehrperson

- informiert Klasse jeweils zu Semesterbeginn über das Angebot im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung
- weist zusätzlich besonders begabte, motivierte Schüler/innen auf Förderangebote hin
- leitet Schüler/innen zur Beratung weiter an Koordinator/in BB
- schlägt mögliche Kandidaten/innen für den Talentpool Koordinator/in BB vor
- berichtet an Promotionskonferenzen über Teilnehmer/innen an Förderprojekten
- leitet Diskussion aus Promotionskonferenz (Erfolge und Probleme) an Koordinator/in BB weiter

4.8 Schüler/innen

- können in schulinternen und -externen Projekten ihre Interessen unter der Begleitung von Projektcoaches vertieft verfolgen
- kennen das Angebot der Begabungs- und Begabtenförderung
- informieren sich über das Angebot via Homepage, Prorektor/in, Fachlehrer/in, Koordinator/in BB, Erfahrungsbericht ehemaliger Teilnehmer/innen Talentpool, Flyer, Informationsanlass
- bekunden ihr Interesse an den Fördermassnahmen bei Fachlehrer/in, Klassenlehrer/in, Prorektor/in, Koordinator/in BB
- erstellen als Mitglied des Talentpools zusammen mit dem Projektcoach Projekteingaben und verfassen einen Abschlussbericht
- informieren frühzeitig die betroffene Lehrperson, die Schulleitung und Koordinator/in BB über Absenzen, Urlaube und teilen erreichte Resultate mit
- sind bereit, auch andere Schüler/innen an ihren Erfahrungen im Förderprogramm teilhaben zu lassen
- können z.B. via Schülerrat eigene Vorschläge zum Konzept *Begabungs- und Begabtenförderung an der KS Sursee* und zum entsprechenden Angebot einbringen

4.9 Externe Betreuungspersonen

- werden von Projektcoach oder Koordinator/in BB über Mitglieder des Talentpools informiert, die ein ausserschulisches Projekt durchführen wollen
- betreuen Mitglieder des Talentpools in schulexternen Projekten
- stehen im regelmässigen Austausch mit Projektcoach oder Koordinator/in BB
- supervisieren zusammen mit Mitgliedern des Talentpools die Projekteingabe und den Abschlussbericht, der Projektcoach und Koordinator/in BB können hinzugezogen werden
- berichten auf Nachfrage über Projektstand und -ausgang

5. Talentpool – Organisationsform und Abläufe

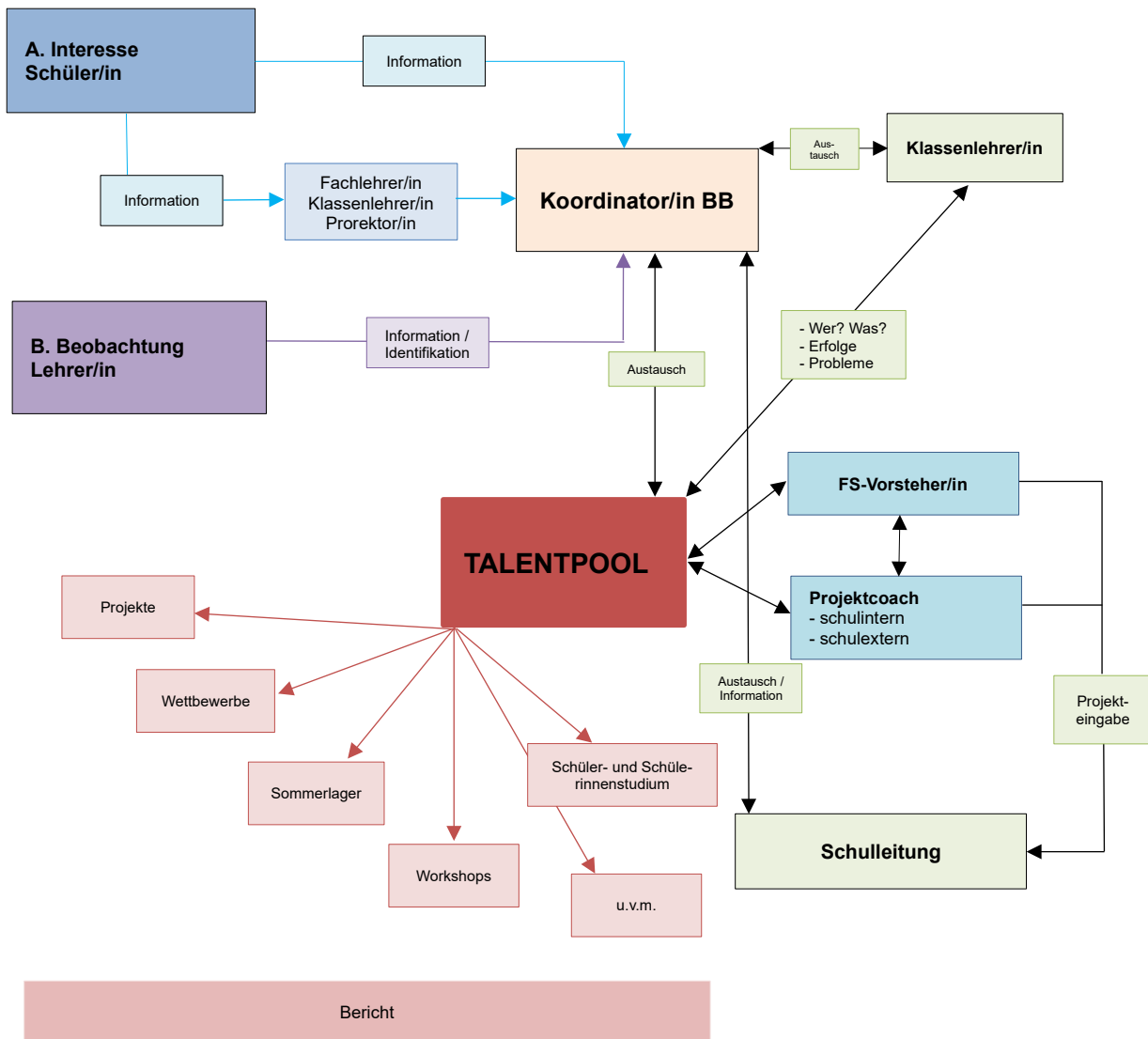


Abb. 4: Grafik Ablauf und Organisation der Fördermassnahme *Talentpool* an der KS Sursee

5.1 Aufnahme in den Talentpool

Besonders begabte und motivierte Schüler/innen werden in einen Talentpool aufgenommen. Begleitet durch eine fachlich qualifizierte Betreuungsperson (FS Kontaktperson BB und/oder Projektcoach) und durch Koordinator/in BB können diese Schüler/innen an inner- und außerschulischen Projekten teilnehmen. Die Identifikation²² dieser Schüler/innen ist eine schwierige, aber notwendige Selektion für die Umsetzung der Fördermassnahmen.²³ Schüler/innen können auf zwei Wege in den Talentpool aufgenommen werden:

- (A.) Schüler/innen können ihr Interesse bei Fachlehrpersonen, Klassenlehrer/in, Prorektor/in oder direkt bei Koordinator/in BB bekunden und sich für den Talentpool bewerben. Die Erstkontaktperson stellt ggf. die Verbindung zwischen Schüler/in und Koordinator/in BB her. Nach einem Beratungsgespräch entscheidet Koordinator/in über die Aufnahme der Schüler/innen in den Talentpool.
- (B.) Fach- und Klassenlehrpersonen teilen ihre Beobachtung über auffällige Schüler/innen mit herausragenden Leistungen direkt Koordinator/in BB mit. Koordinator/in BB setzt sich in Kontakt mit Schüler/in; bei vorhandenem Interesse, entsprechender Motivation und Leistungsbereitschaft kann eine Aufnahme in den Talentpool erfolgen.

Koordinator/in BB setzt die Mitglieder des Talentpools in Verbindung mit den Fachschaftsvorsteher/innen. Die Fachschaftsvorsteher/innen suchen in der Fachschaft nach qualifizierten und interessierten Projektcoaches. Die Projektcoaches setzen sich mit dem Talentpool-Mitglied zusammen, besprechen spezifische Projekte und geben mit den Lernenden die Projekteingabe z.Hd. Koordinator/in BB ab.

Die Mitglieder des Talentpool beenden ihre Projekte mit einem knappen Abschlussbericht z.Hd. Koordinator/in BB. Koordinator/in BB informiert semesterweise die Schulleitung über die durchgeführten Projekte. Die Schulleitung erfasst die Resultate ein Mal pro Semester in der sl-info.

5.2 Projekteingabe

In Absprache mit ihrem Projektcoach reichen die Schüler/innen eine Projekteingabe z.Hd. Koordinator/in BB ein; Projekte²⁴ werden hier vorselektioniert (Überprüfen der Eingabe: zeitlicher Rahmen, Finanzierung, Betreuung). Diese Eingaben werden an die Schulleitung weitergeleitet, welche über eine Bewilligung des Projekts entscheidet oder dieses mit einer Begründung ablehnt. Projekteingaben sind grundsätzlich laufend möglich. Damit die finanziellen Mittel bestmöglich eingeteilt werden können, ist die Einhaltung der folgenden Fristen erwünscht:

- Ende September für Förderangebote mit Beginn 1. Semester des Schuljahres
- Anfang Januar für Förderangebote mit Beginn im 2. Semester des Schuljahres

Die Projekteingabe soll möglichst barrierefrei gemacht werden. Die Eingaben sind folglich kurz in einem Formular zu erfassen. Das Formular ist eine Vorlage (vgl. 6. Anhang), in dem Projektbescrieb, Ziele, benötigte Ressourcen (z.B. spezielles Unterrichtsgefäss, Betreuungsaufwand), etwaige Dispensationen des Lernenden vom Regelunterricht und ggf. Auflagen zur Kompensation verpasster Unterrichtsinhalte erfasst werden. Dieses Formular ist zugleich ein Projektvertrag zwischen Schüler/in und Projektcoach.

²² Zu den Voraussetzungen über die Aufnahme in den Talentpool vgl. 3.3.3.

²³ Vgl. Hany: Hochbegabung erkennen. / Baudson, G.: Nomination von Schülerinnen und Schüler für die Begabtenfördermassnahmen, in: Preckel, F. (Hgg.): Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, Band 8, Berlin 2010, S. 89-117.

²⁴ Was unter einem *Projekt* verstanden wird vgl. 9. Projektbeispiel.

5.3 Rückmeldung

Nach Abschluss des Projekts verfasst das Talentpool-Mitglied eine Rückmeldung z.Hd. Koordinator/in BB. Die Berichte werden gesammelt und evaluiert; für Informationsanlässe und Datenerhebung dürfen diese weiterverwendet werden.

5.4 Teilnahmeperiode

Die Teilnahme im Talentpool gilt jeweils für ein Schuljahr. Danach entscheidet Koordinator/in BB in Absprache mit der Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen und Schüler/in über eine Verlängerung bzw. einen Abschluss der Fördermassnahmen.

6. Kommunikation und Information

Einschlägige Information zur Begabungs- und Begabtenförderung finden sich auf der Homepage der KS Sursee, dem Anschlagbrett vor dem Lehrerzimmer und werden via SI-Info an Schüler/innen und Lehrpersonen verteilt und laufend aktualisiert.

6.1 Informationen für Schüler/innen

Die Schüler/innen der ersten Klasse werden zu Beginn ihrer Ausbildung über das Begabungs- und Begabtenförderungskonzept informiert. In der Klassenstunde zum Semesterbeginn werden Schüler/innen jeder Stufe über die Klassenlehrperson auf das Förderprogramm und die aktuellen Angebote aufmerksam gemacht. Sie erfahren, wo sie weitere Informationen erhalten.

6.2 Elternabende der ersten Klasse

Im Rahmen des Elternabends informiert die Klassenlehrperson über das Angebot im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung und weist auf die Ansprechpersonen hin.

6.3 Promotionskonferenzen

Die Begabungs- und Begabtenförderung soll hier ein festes Traktandum bilden. Koordinator/in BB erfasst zum Zeitpunkt der Noteneingaben die Talentpool-Mitglieder und ihre Projekte entsprechend der informatischen Möglichkeit via schulNetz oder Teams. Die Klassenlehrperson thematisiert dieses Traktandum während der Konferenz. Allfällige Probleme im Fachunterricht, die im Zusammenhang mit den Fördermassnahmen stehen, können hier angesprochen werden.

6.4 Fachunterricht

Fachlehrpersonen weisen in ihrem Unterricht auf fachspezifische Förderangebote hin (bspw. Wettbewerbe, Wissenschaftsolympiaden, Sommerlager u.v.m.).

6.5 Informationsveranstaltung für einzelne Angebote

Für einzelne Angebote der Begabtenförderung werden separate Informationsveranstaltungen abgehalten. Dies gilt bspw. für das Schüler- und Schülerinnen-Studium an den Universitäten und Hochschulen sowie die internationalen Wissenschaftsolympiaden.

6.6 Feiern

Öffentliche Auszeichnung für erfolgreiche Schüler/innen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung haben ein hohes Motivationspotential und führen zu einer Sensibilisierung im Kollegium und der Schüler/innen. Neben lobender Erwähnung an Matur- und Diplomfeiern sollen regelmässige Prämierungsanlässe unter Beteiligung der Schulleitung stattfinden. Die Schulleitung stellt ein Budget für kleine Preise zur Verfügung; Koordinator/in BB organisiert Sponsorenbeiträge und verbindet so die regionale Öffentlichkeit mit der KS Sursee.²⁵

²⁵ Vgl. dazu Merkblatt Würdigung besonderer Leistungen von SuS, Sursee 2020.

7. Finanzielle Ressourcen

7.1 Finanzierung

Für die Koordination sowie für die Angebote werden eigene Finanzierungsmittel bereitgestellt. Der Kanton spricht im Voraus eine bestimmte Summe für den Bereich Begabungs- und Begabtenförderung.²⁶ Die Schulleitung ist verantwortlich für eine angemessene und gerechte Verteilung der finanziellen Mittel, evaluiert den gesprochenen finanziellen Rahmen und passt diesen ggf. an.

Folgende Aufwendungen sollen finanziell entschädigt werden:

- Implementierung und Umsetzung des Begabungs- und Begabtenförderungskonzepts
- Betreuung der Förderangebote durch Fachlehrpersonen
- Betreuung der Förderangebote durch Schüler/innen (Peer-Teaching)

Grundsätzlich müssen Aufwendungen belegt werden.

Finanzielle Mittel müssen für die schulinterne Weiterbildung (Kurse, Fachliteratur etc.) und der persönlichen Weiterbildung Koordinator/in BB zur Verfügung stehen.

7.2 Betreuungsaufwand

Förderangebote werden schulintern (Lehrpersonen) oder extern (Projektcoach) begleitet. Die von der Betreuung verursachten Aufwendungen werden entschädigt. Der geschätzte Betreuungsaufwand ist Teil des Projektantrags.

²⁶ Für die Koordination BB hat die Schulleitung 1 Jahreslektion gesprochen, für die finanzielle Entlastung der Projektcoachs 2-3 Jahreslektionen.

8. Evaluation und Entwicklung

Koordinator/in BB ist für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts besorgt. Koordinator/in BB bildet sich laufend weiter und organisiert zusammen mit der Schulleitung Weiterbildungen zum Thema. Rückmeldungen der geförderten Schüler/innen und ihrer Betreuungspersonen werden ausgewertet und in regelmässigen Abständen werden Evaluationen durchgeführt, woraus Koordinator/in BB ggf. Massnahmen ableitet.

9. Projektbeispiel

	Schüler/in A	Schüler/in B
Besondere Begabung, Motivation; Eingliederung in Fach	Schreiben, Fach: DE	Bildnerisches Gestalten, Fach: BG
Ziel Schüler/in	«Ich will Schriftsteller/in werden.»	«Ich will an die Kunsthochschule.»
Massnahme 1 a) Binnendifferenzierung im Regelunterricht b) Enrichment	a) Binnendifferenzierung: Aufgabe zu Kreativen Schreiben an Stelle von Grammatik, die Schüler/in beherrscht b) Enrichment: Freifach «Kreatives Schreiben»	a) Binnendifferenzierung: Individualisiertes Projekt: Arbeit an einer Dokumentationsmappe oder Vertiefung in einem selbstgewählten Thema
Massnahme 2 Aufnahme in den Talentpool	Projekteingabe: Schreibwerkstatt Neben dem Grundlagenfach wird eine Zusatzlektion organisiert, unter der Leitung von a) schulinternem Projektcoach (Fachlehrperson DE mit Interesse an Kreativem Schreiben) b) Jungautor/in (externer Projektcoach) Zeit: 1 Lektion pro Woche für 1 Semester Betreuung: 1 Lehrperson steht begleitend und beratend zur Verfügung, stellt die nötige Infrastruktur bereit Ziel: Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten; Teilnahme an Schreibwettbewerben; Verfassen eines längeren Textes (Roman)	Projekteingabe: Dokumentationsmappe Neben dem Grundlagenfach werden zwei Zusatzlektionen bis zum Abgabetermin mit Zeitplan, Zielen (Techniken, Medien, Materialien) organisiert Zeit: 2 Lektionen pro Woche für 12 Wochen Betreuung: 1 Lehrperson steht begleitend und beratend zur Verfügung, stellt die nötige Infrastruktur bereit Ziel: Bewerbung an der Kunsthochschule mit einer Dokumentationsmappe

10. Bibliographie

10.1 Reglemente und Leitlinien

Merkblatt Würdigung besonderer Leistungen von SuS, Sursee 2020

Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar/15. Februar 1995 [letzte Anpassung auf 1. August 2018]

Verordnung zum Gesetz über die Gymnasialbildung (Nr. 502, 19.6.2001, Stand 1.2.2018)

Ziele setzen. Leitbild der Kantonsschule Sursee, Sursee 2013

10.2 Literatur

Baudson, G.: Nomination von Schülerinnen und Schüler für die Begabtenfördermassnahmen, in: Preckel, F. (Hgg.): Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, Band 8, Berlin 2010, S. 89-117

Begriffsdefinition *Akzeleration*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21]

Begriffsdefinition *Begabtenförderung*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21]

Begriffsdefinition *Differenzierung*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21.]

Begriffsdefinition *Enrichment*, vgl. Glossar, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) [13.06.21]

Bericht der Arbeitsgruppe Begabungsförderung (Mandat 2a): Begabungs- und Begabtenförderung an den Mittelschulen im Bildungsraum Nordwestschweiz, Aarau 2015

Brody, Linda (et all.): Youths who reason exceptionally well mathematically and/or verbally, in: Sternberg, Robert (Hg.): Conceptions of giftedness, New York 2005², S. 20-37

Dienststelle Volksschulbildung, Kanton Luzern: Begabte Kinder an unseren Volksschulen. Umsetzungshilfe. Für Schulleitungen, Lehrpersonen und Behörden, Luzern 2020

Hany, Ernst: Wie gut können Lehrer Hochbegabung erkennen, in: LHV, 1a(1999), S. 14-17

Minderleister und Minderleisterinnen. Fachschrift zur Begabungsförderung, online: https://volksschulbildung.lu.ch/-/media/Volksschulbildung/Dokumente/unterricht_organisation/foerderangebote/begabungsforderung/bgf_fachschrift_minderleister.pdf?la=de-CH [09.09.21]

Mönks, Franz (Hgg.): Unser Kind ist hochbegabt. Ein Leitfaden für Eltern und Lehrpersonen, München 2005⁵

Olechowski, Richard: Probleme der Identifikation von Hochbegabten, Berlin 2008

Savi, Caterina: Begabungsförderung am Gymnasium, Wettingen 2006

Stamm, Margrit: Der fehlende Blick auf begabte Minoritäten, in: Müller-Oppliger, Victor (Hgg.): Handbuch Begabung, Weinheim 2021, S. 576-587

Stamm, Margrit: Einführung in die Thematik, in: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (Hg.): Begabungsförderung in der Volksschule. Umgang mit Heterogenität. Trendbericht, Aarau 1998, S. 17-28

Stamm, Margrit: Mythos «Wunderkind», in: Ebd. (Hg.): Handbuch Talententwicklung. Theorien, Methoden und Praxen in Psychologie und Pädagogik, Bern 2014, S. 173-182

11. Anhang

Projekteingabe – Talentpool

<ul style="list-style-type: none">· Eingabe z.Hd. Koordinator/in BB [E-Mail Koordinator/in BB einfügen]· Die Schulleitung entscheidet über die definitive Bewilligung und Entschädigung des Projekts.· Fristen: a) Förderprojekt mit Beginn 1. Semester: i.d.R. Ende September b) Förderprojekte mit Beginn 2. Semester: i.d.R. Anfang Januar

1. Schüler/in

Vorname	Name	Klasse
---------	------	--------

2. Projektcoach

Vorname	Name	Kürzel	Fachschaft
---------	------	--------	------------

3. Projektbeschrieb

Ziel

Dauer

Durchführungsort

Weiteres

4. Benötigte Infrastruktur

5. Dispensation vom Unterricht

Ja

Nein

Ggf. Zeitfenster der Dispensation:

Ggf. Betroffene/s Fach/Fächer:

Ggf. 89Art der Kompensation für verpassten Unterricht:

6. Kosten

Auflistung der Kostenpunkte und Preise

Kostentotal:

7. Projektvertrag

Unterschrift Schüler/in:

Unterschrift Projektcoach:

Sursee, im November 2022



Kantonsschule Sursee
Moosgasse 11
6210 Sursee
041 349 72 72
info.kssur@edulu.ch
www.kssursee.lu.ch